

Humor ist, wenn man trotzdem fliegt.

„Die wundersame Welt des Fliegens“ jetzt unter sz-shop.de



Heimkehr: Oliver Hepp ist im Hollerhaus geboren – und tritt nun dort als Kabarettist auf

Icking, Seite R8

Heimlich: Bürger für Bürger finden neuen Vorsitzenden – und verraten den Namen noch nicht

Wolfratshausen, Seite R9

Heimstatt: Der Mietvertrag für das neue Pflegeheim ist unterschrieben

Schlehdorf, Seite R11

Weltliteratur zum Mitnehmen: 50 große Romane aus der eBook Edition.



Kostenlose Leseprobe unter sz-shop.de/ebibliothek

MITTEN IN WOLFRATSHAUSEN



Friedhofsruhe mal anders

VON WOLFGANG SCHÄL

So eine Friedhofsgärtnerin hat es gewiss nicht leicht. Muss sich langfristig Aufträge sichern, weil es sich doch um ein diesseitiges und mithin den allgemeinen Wirtschaftszwängen ausgesetztes Unternehmen handelt.

Den verbalen Spagat zwischen hüben und drüben, zwischen Lust und Gruft, hat jetzt die mit der Pflege unseres Familiengrabs beauftragte Gärtnerei in einer Broschüre stilistisch vorbildlich gemastert: „Grabbpflegevorsorge – die Ruhe sollten Sie sich gönnen.“

Am besten, man meistert diese unauf lösbare Polarität von Dies- und Jenseits wie unser Gärtner mit einer Prise werbewirksamer Ironie, mit einem wienerischen Augenzwinkern, das den Verbliebenen begleitet auf seinem letzten Weg nach Simmering, wahlweise Nantwein.

Schneeglätte: Auto kommt von Fahrbahn ab

Iffeldorf – Die Straße war glatt. Am Dienstag um neun Uhr fuhr eine Peißenbergerin von Seeshaupt nach Iffeldorf. Laut Polizei kam das Auto der Frau am Ortsausgang Stalbach auf schneeiglatte Fahrbahn ins Schleudern und nach links von der Straße ab, prallte gegen einen Baum und einen Leitposten.

REINSCHAUEN



Tag der offenen Tür

In der Von-Rothmund-Schule der Lebenshilfe ist an diesem Donnerstag Tag der offenen Tür. Das private Förderzentrum für geistige Entwicklung an der Bairawieser Straße 26 in Bad Tölz ist von 8.30 Uhr an zugänglich.

www.sz.de/wolfratshausen oder www.sz.de/badtoelz www.facebook.com/sztoelwor www.twitter.com/SZ_WolfratsToel

Redaktion: David Costanzo (Leitung), Untermarkt 2, 82515 Wolfratshausen Telefon: (08171) 4316-0 Büro Bad Tölz: Marktstraße 4, 83646 Bad Tölz, Telefon (08041) 793-3118 Mail: lkr-wolfratshausen@sueddeutsche.de Anzeigen: (08171) 4316-11 Abo-Service: (089) 2183-8080



In Erinnerung an Frauenrechtlerinnen wie die Suffragetten marschierten die Frauen in der Kleidung jener Zeit vom Rathaus zum Kino Wolfratshausen.

Suffragetten an der Loisach

40 Demonstrantinnen erinnern an ihre Vorkämpferinnen

Wolfratshausen – Klaus Heilinglechner wirkt ein bisschen verlegen: Nichts als Frauen um ihn herum. Und alle so kämpferisch gut gelaunt. Der Wolfratshausener Bürgermeister ist an diesem Dienstagabend einer von wenigen männlichen Begleitern einer Demo, wie sie in der Stadt nicht alle Tage vorkommt.

diese Weise zu begehen. Vertreterinnen des Frauenhauses verteilen Rosen, an die Flyer mit dem guten alten Spruch geheftet sind: „Auf die Dauer hilft nur Power.“

Es herrscht prächtige Stimmung. Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Karin Weiß, zeigt sich angetan davon, den Internationalen Frauentag einmal auf

Kommunalpolitikerinnen von der CSU bis zu den Grünen sind da, aus Wolfratshausen, der Nachbarstadt Geretsried und sogar aus Bad Tölz. „Wenn schon mal so was stattfindet!“, sagt eine. Kraft gibt einen lokalen Geschichtsabbriss. Wer die erste Mandatsträgerin in Wolfratshausen war, fragt sie in die Runde. Allgemeines Raten, dann die Antwort: Anna Floßmann, SPD, war 1919 die erste Frau im Marktgemeinderat.

Zur Situation heute wäre noch anzumerken: Als der Bürgermeister nach seiner Haltung zu Frauen in der Politik gefragt wird, sagt er, der ja gerade im Stadtrat ein bisschen gebeutelt ist: „Ich kann jetzt nicht sagen, dass ich mit den Frauen die meisten Probleme habe.“

Gefahr von rechts

Der Landtagsabgeordnete Florian Streibl macht auf die Zunahme fremdenfeindlicher Straftaten auch im Landkreis aufmerksam. Bei der AfD-Demo erwartet die Polizei „ein breites rechtsextremes Spektrum“

VON KONSTANTIN KAIP

Bad Tölz-Wolfratshausen – Im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen ist die Anzahl fremdenfeindlicher Straftaten besorgniserregend gestiegen. Dies geht aus einer Statistik hervor, die der Landtagsabgeordnete Florian Streibl (Freie Wähler) vorgelegt hat. Darin werden Zahlen fremdenfeindlicher Delikte aus den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen, Weilheim-Schongau, Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach von 2013 bis 2015 aufgeführt.

Einen Einblick in die rechte Szene im Oberland wird auch die Kundgebung der AfD am Samstag in Geretsried geben, zu der auch die islamfeindliche Pegida und die vom Verfassungsschutz beobachtete Identitäre Bewegung aufrufen. Von diesen will sich der Sprecher des AfD-Kreisverbands, Mario Buchner, ausdrücklich nicht distanzieren, wie er der SZ auf Nachfrage sagte.

Man könne „getrost davon ausgehen, dass sich ein breites rechtsextremes Spektrum“ auf der Geretsrieder Kundgebung am Samstag zeigen werde, sagt der Pressesprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd, Stefan Sonntag.

Die nun veröffentlichten Zahlen zu den rechtsextremen Straftaten hat Streibl als Teil der Antwort auf seine Anfrage im Landtag bekommen, wie es um die personelle Ausstattung der Polizei im Alpenraum bestellt ist. Nach einer Statistik des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd ließen die besetzten Stellen in allen Polizeieinspektionen der vier Landkreise unter dem Soll. Angesichts der gewachsenen Aufgaben der Polizei aufgrund der Flüchtlingskrise sei das nicht hinnehmbar, betont Streibl. „Die

Bündnis von Parteien und Verbänden auf. Auch Streibl will teilnehmen. Der CSU-Landtagsabgeordnete Martin Bachhuber aus Bad Heilbrunn sagt, er sei wegen eines persönlichen Termins zwar „leider verhindert“, er unterstütze aber die Aktion.

personelle Ausstattung spottet fast jeder Beschreibung.“ Die Gefahren für den Rechtsstaat und seine Bürger kämen „einerseits aus der islamistischen Ecke, andererseits aber auch zunehmend aus dem Kreis rechtsextremem Gesinnungsgenossen“, sagt Streibl. „Unsere Polizei muss all dem begegnen können, hat aber unzureichende personelle Möglichkeiten.“

Streibl fordert eine bessere Ausstattung der Polizei im Freistaat

Für Samstag in Geretsried aber beruhigt Stefan Sonntag. Wie viele Beamte von Polizei und Staatsschutz im Einsatz sein werden, verrät er zwar nicht. „Sie können davon ausgehen“, sagt er jedoch, „dass wir genug Leute da haben werden.“

AFD-Werbung bei Pegida

Dass bei der Kundgebung der AfD am Samstag in Geretsried auch der Rechtsextremen nahestehende Gruppierungen wie die Identitäre Bewegung teilnehmen, wundert Robert Andreasch nicht. Er arbeitet für die antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München (Aida), welche die rechte Szene sehr genau verfolgt. „In der letzten Zeit gab es immer ein Miteinander bei rechten Veranstaltungen“, sagt Andreasch. Das sei schon bei der von der AfD in Oberbayern ausgerufenen Herbstoffensive im vergangenen Jahr zu beobachten gewesen. Eine Großveranstaltung in Passau, an der mehr als 1300 Leute teilgenommen hätten, sei „alles andere als eine reine AfD-Veranstaltung“ gewesen, sagt Andreasch, der zur Beobachtung dabei war. Und auch in Freilassing, erinnert er sich, seien Neonazis der Gruppierung Der Dritte Weg, die aus dem 2014 verbotenen Freien Netz Süd hervorgegangen ist, unbehelligt mitgelaufen.

Dass die AfD gezielt in der gesamten rechten Szene zur Geretsrieder Kundgebung einlade, sehe man auch an der Werbung, welche die Partei für die Veranstaltung mache, sagt der Aida-Sprecher. So sei bei der Demonstration der Pegida am vergangenen Montag in München auch ein Redner der AfD aufgetreten, der mit einem auf eine Leinwand projizierten Flyer für die Geretsrieder Veranstaltung geworben habe – „ganz bewusst“. Auch auf der verbotenen islamfeindlichen Internet-Seite „Politically Incorrect“ habe die AfD bezahlte Werbung für ihre Geretsrieder Kundgebung geschaltet. „Es heißt immer, die Seite sei anonym, aber die AfD in Oberbayern weiß wohl, wohin sie das Geld überweisen muss“, sagt Andreasch. Dass die Partei in Bayern nicht gerade moderat sei, zeigten auch die Auftritte von Björn Höcke in Dachau und Passau, sagt Andreasch. „Meiner Meinung nach gehört der bayerische Landesverband zu den Rechtsaußen der AfD.“

Friedensinitiative ruft zum Widerstand auf

Die Aktivisten diskutieren in Wolfratshausen über rechte Strömungen und Hetze gegen Flüchtlinge

Wolfratshausen – Die Friedensinitiative Bad Tölz-Wolfratshausen beobachtet eine „gefährliche Entwicklung“. Die AfD mache rechtsextreme Themen gesellschaftlich anschlussfähig und auf ihren Demos werde es zur Normalität, dass eigentlich nicht der rechten Szene zugehörige Menschen zum Beispiel neben Anhängern der radikalen Identitären Bewegung stünden. Die Folge dieser Entwicklung sei, dass man plötzlich ernsthaft darüber diskutiere, ob man an der Grenze mit Waffen auf Menschen schießen dürfe, sagte der Sprecher der Friedensinitiative, Andreas Wagner, auf einer Versammlung am Dienstag: „Das ist, als würde man darüber diskutieren, ob jemand ein Lebensrecht hat oder nicht.“

Jetzt will die Friedensinitiative ein Zeichen dagegen setzen und ruft zur Teilnahme an der Demonstration gegen die AfD-Kundgebung am Samstag auf. Man begrüße und unterstütze die Initiative von Geretsrieder Bürgern, welche „die rechtsextreme Hetze der AfD nicht unwidersprochen hinnehmen wollen“, lautet der Aufruf, den Mitglieder der Friedensinitiative einstimmig beschlossen haben. Die Gegendemo beginnt um 14 Uhr in der Händelstraße.

Wagner ermutigte alle Gegendemonstranten dazu, mit Plakaten aufzutreten. So könne jeder am deutlichsten zeigen, wofür er stehe. Auf seiner Facebook-Seite ist ein gelbes Schild zu finden, auf dem „Gerets-

ried ist bunt“ geschrieben steht. Bei Interesse verschickt Wagner das Schild zum Ausdrucken in einer höheren Auflösung. Auch ist jeder aufgerufen, für die anschließende Reinigungsaktion einen Kehrbesen mitzubringen. Der müsse vor der Demo jedoch irgendwo untergebracht werden, da Besen als potenzielle Waffen auf der Demonstration selbst nicht erlaubt sein werden. Von 16 Uhr an gibt es überparteiliche

Andreas Wagner wirft dem Staat ein Versagen vor

Ansprachen, von 17 Uhr an wird der Neue Platz symbolisch von braunem Gedankengut gereinigt, sagte Wagner. Zum geselligen Beisammensein soll es danach Kuchen und Snacks geben, wozu jeder etwas mitbringen kann.

Dass der Rechtspopulismus zurzeit immer erfolgreicher ist, führten die Friedensaktivisten auch auf ein Versagen des Staats zurück. „Wir steuern auf eine massive Altersarmut zu“, gab Wagner zu bedenken. Viele Menschen hätten Angst, keine bezahl-



Andreas Wagner ist der Sprecher der Friedensinitiative Bad Tölz-Wolfratshausen.

Eine Serie von Belästigungen

Bei der Polizei melden sich noch mehr von Radlern verletzte Frauen

Geretsried – Zwei weitere Frauen aus Geretsried, die von einem unbekannten Radfahrer angegriffen wurden, haben bei der Polizei Anzeige erstattet, nachdem sie in der Lokalpresse von den Vorfällen gelesen hatten. Auch sie waren von einem vorbeifahrenden Radfahrer mit einem Schlag gegen die Gesäßgegend belästigt oder verletzt worden. Die Vorfälle ereigneten sich einem Polizeibericht zufolge bereits am Dienstag, 16. Februar, gegen 20 Uhr am Radweg zwischen der Richard-Wagner-Straße und dem Robert-Schumann-Weg und am Freitag, 4. März, gegen 16 Uhr an der Radwegunterführung an der Staatsstraße 2369 und der Johann-Sebastian-Bach-Straße.

Die Polizei hat auch in diesen Fällen die Ermittlungen aufgenommen und hofft auf weitere Hinweise von belästigten oder verletzten Frauen. Das Vorgehen des Täters gehe über einfachen jugendlichen Leichtsinns hinaus, sagt Johann Brandhuber, stellvertretender Leiter der Geretsrieder Polizeiinspektion. Die Opfer trügen noch über Stunden hinweg sichtbare Male davon. Deshalb gehe die Polizei auch von Körperverletzung aus und nicht in erster Linie von sexueller Belästigung, obwohl es der Täter nach Brandhubers Einschätzung leichter hätte, an eine andere Stelle zu schlagen. Möglicherweise könne er die Stärke seiner Schläge durch die hohe Geschwindigkeit seines Rads nicht kontrollieren.

Insgesamt acht Vorfälle dieser Art hat es seit Mitte Januar im Geretsrieder Stadtgebiet gegeben, in der Jeschkenstraße, auf dem Radweg am Stadtwald an der Bundesstraße 11, im Bereich Egerlandstraße/Jahnstraße, im Einkaufsbereich Geretsried sowie in der Böhmerwald- und der Blumenstraße. Jedes Mal, so die Polizei, fuhr ein als etwa 1,80 Meter groß beschriebener junger Mann mit dunklen Haaren von hinten an die Frau heran und schlug ihr beim Überholen auf das Gesäß oder die Oberschenkel.

Autofahrer erfasst zehnjährige Schülerin

Penzberg – Bei einem Verkehrsunfall in Penzberg ist am Dienstagmittag ein Kind verletzt worden. Eine zehnjährige Schülerin aus Penzberg fuhr nach Angaben der Polizei zwischen 16 und 17 Uhr mit ihrem Fahrrad auf dem Radweg der Straße des 28. April 1945 in Richtung Freiheit. Als das Kind an einer Baustellenauffahrt vorbeikam, wollte genau in diesem Augenblick ein Euraburger mit seinem Auto von der Baustelle aus in die Straße einbiegen. Der 25-Jährige konnte nicht mehr anhalten, da beide gleichzeitig aufeinandertrafen. Der Wagen des Euraburgers erfasste das Fahrrad des Mädchens, das durch den Aufprall auf den Radweg stürzte. Die Zehnjährige erlitt bei dem Verkehrsunfall eine Kopfplatzwunde und mehrere Prellungen. Sie wurde vom Rettungsdienst zur Behandlung in das Krankenhaus Penzberg gebracht.

blog.compact.de

SZ